

Darstellung von möglichen Angeboten

„Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“

(Stand: 31.01.2017)

Durch das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ sollen Angebote umgesetzt werden, die Kindern und Familien, die bisher nicht oder nur unzureichend von der institutionellen Kindertagesbetreuung erreicht wurden, den Einstieg in das deutsche System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung erleichtern. Nachfolgend werden beispielhaft mögliche Angebote beschrieben.

Angebote, die den Zugang zu Kindertageseinrichtungen und zur Kindertagespflege durch Aufklärung und Information über das System der Kindertagesbetreuung erleichtern, beispielsweise:

- Niedrigschwellige Bildungsberatung in unterschiedlichen Sprachen für Migrantinnen und Migranten und Familien mit Fluchterfahrung. Diese kann aufsuchend oder bei Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern im Sozialraum wie Familienzentren oder Flüchtlingsunterkünften angeboten werden.
- Ausgebildete Lotsinnen und Lotsen unterstützen Familien mit Migrationshintergrund und / oder Fluchterfahrung darin, sich im deutschen System der frühen Bildung zurechtzufinden. Die Lotsinnen und Lotsen besuchen die Familien in ihrer vertrauten Umgebung und beraten diese kultursensibel in Erziehungs- und Bildungsfragen, beispielsweise zum Kitaalltag und zur Sprachförderung. Gemeinsam mit den Lotsinnen und Lotsen besuchen Eltern und Kinder die Kultur- und Bildungseinrichtungen in ihrem Sozialraum. Die Lotsinnen und Lotsen helfen bei der Antragstellung und stehen als Ansprechpartner während der Eingewöhnung zur Seite.

Niedrigschwellige frühpädagogische Angebote, die additiv zum bestehenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot für Kinder und ihre Familien entwickelt, erweitert und erprobt werden mit dem Ziel, den Weg in das Regelangebot der Kindertagesbetreuung vorzubereiten, beispielsweise:

- Durchführung von regelmäßigen Eltern-Kind-Gruppen in einer Anker-Kita oder bei Akteuren im Sozialraum. Das Angebot richtet sich an Eltern mit Kindern unter drei Jahren, die noch keinen Kita-Platz haben. Das niedrigschwellige Angebot gibt Eltern die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Kindern durch Bewegung, Spiel und Gesang, Impulse und Anregungen für den Erwerb ihrer Erst- und Zweitsprache unter pädagogischer Anleitung zu bekommen.
- Im Rahmen eines offenen Spielkreises, beispielsweise in einem Spielzimmer einer Gemeinschaftsunterkunft, lernen Kinder und Familien mit Fluchterfahrung spielerisch die

deutsche Sprache. Sie werden dabei von pädagogischem Fachpersonal und ggf. zusätzlich von geschulten ehrenamtlichen Helfern betreut.

- Mit einer mobilen Kindertagesstätte können gezielt schwer erreichbare Zielgruppen oder Familien und Kinder in sozial benachteiligten oder ländlichen Gebieten erreicht werden. Dadurch erhalten Familien und Kinder die Möglichkeit, in ihrer vertrauten Umgebung eine Tageseinrichtung und pädagogisches Fachpersonal kennenzulernen.

Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte sowie weitere Personen, beispielsweise:

- Qualifizierung von pädagogischem Fachpersonal der Anker-Kitas durch die Umsetzung von Weiterbildungsangeboten beispielsweise zu den Themen interkulturelles Lernen, Flucht- und Asyl, Arbeit mit traumatisierten Kindern mit Fluchterfahrung oder Arbeit mit Angehörigen schwer erreichbarer Communities.
- Menschen mit Migrations- oder Fluchterfahrung für eine Tätigkeit im Rahmen der Angebote qualifizieren, mit dem Ziel, einen Einstieg ins Berufsfeld frühe Bildung, z.B. als Tagesmutter zu ermöglichen.